

JFS Nr. 07914-07918

U.S.-Langstrecken-Flugboot

Glenn L. Martin XP6M-1 Seamaster

Hubert Siegmund

Original: Fünf Bogen 35,9 x 41,0 cm, Mst. 1:50, 1957

Ergänzende Bauanleitung zum Download des  
Modellbogens auf:

[https://www.kartonmodellbau.org/  
download/seamaster.shtml](https://www.kartonmodellbau.org/download/seamaster.shtml)

## **Erfahrungen beim Bau des Modells (Detlev Twele, Bad Rappenau)**

Es wurden zunächst nur der Bug mit Cockpit und Mittelteil erstellt und dann zusammengesetzt. (*Bilder Baustufe 1 / Baustufe 2*) An dem sehr langen Gesamtrumpf hätten sich die Tragflächen mit den Triebwerken und das Leitwerk später nicht so einfach montieren lassen. Das hintere Rumpfteil wurde für sich alleine erstellt und vorerst zu Seite gelegt.

Nun wurden am Rumpfmittelteil die Holme zur späteren Aufnahme der Tragflächen verklebt. Dabei musste besonders sauber und stabil verklebt werden. (*Bilder Baustufe 3*)

Die Tragflächen waren durch ihrer beträchtlichen Größe eine Herausforderung. Sie sind aus nahezu einem Stück konstruiert, lediglich am Übergang zum Rumpf ist ein weiteres Zwischenstück vorgesehen. Allerdings wurden die Tragflächen nun noch nicht mit dem Rumpf verbunden. Die Triebwerke wurden nämlich erst komplett erstellt und in diesem Baustadium auf den Tragflächen befestigt. Dies war bei den noch nicht am Rumpf befestigten Tragflächen wesentlich leichter, da man noch in die Tragflächen hineingreifen konnte. Somit konnte der nötige Gegendruck von innen erzeugt werden. Dieses fertige Konstrukt musste nun erst einmal sehr gründlich trocknen. (*Bild Baustufe 4*)

In der Zwischenzeit wurde das Leitwerk aufgebaut und auf dem Rumpfheckteil montiert. Die Passgenauigkeit war gut, es gab keine Probleme. (*Bild Baustufe 5*)

Nun war es an der Zeit, die Tragflächen mitsamt Triebwerken auf den Holm zu schieben und mit dem Rumpf zu verkleben. Dies klappte wider Erwarten sehr gut, und das Ergebnis bereitete dem Erbauer Freude. (*Bilder Baustufe 6*) Jetzt konnte auch das Heckteil mit Leitwerk am Rest des Rumpfes mühelos angebracht werden. Nach dem völligen Durchtrocknen wurde das Modell mit den wenigen Details des Originalmodellbaubogens, wie Staurohre und Antennen, vervollständigt.

(*Bild Baustufe 7*)

Der Bau dieses Modell bereitete keine große Mühe, Erfahrungen im Kartonmodellbau sollten allerdings vorhanden sein. Die Anzahl der Teile hält sich klar in Grenzen, denn dieser Modellbaubogen wurde ja schon Ende der 1950er Jahre konstruiert. Somit kann er mit den heutigen Möglichkeiten, besonders bei der Detaillierung, verständlicherweise nicht mithalten. Das Modell überzeugt jedoch allein schon durch seine Größe. Es machte einfach nur Freude, mal wieder einen quasi „Saurier“ zu bauen.